

# Wie die Krise die Sportvereine trifft

**Ehrenamt** Die Sportvereine im Seenland weisen trotz Coronakrise stabile Finanzen vor. Trotzdem blicken manche Vereinsspitzen sorgenvoll in die Zukunft. Von den Soforthilfen profitiert nicht jeder. Von *Sophie-Marie Erxmeyer*

Es gibt gerade viele Diskussionen in den Verbänden“, sagt Daniela Fünfstück, die Geschäftsführerin des Sportclub Hoyerswerda. Sie spricht über die Verteilungskriterien für die Corona-Soforthilfen. „Nur, wenn der Verein als Ganzes eine Existenz-Not nachweisen kann, können wir diese Mittel beantragen“, so Fünfstück. Für den Sportclub Hoyerswerda bedeutet das: Er wird keine Soforthilfen bekommen – paradoxerweise könnte er sie aber gut gebrauchen.

Woanders in Hoyerswerda will man hingegen keine Corona-Soforthilfe beantragen: „Da muss man sich als Verein komplett nachig machen – das ist wie, wenn man Hartz IV beantragt“, sagt Jürgen Schröder, der Präsident des Lausitzer Handballverein Hoyerswerda. Es gibt aber auch noch einen anderen Grund: „Vom Prinzip her ist das für uns als Verein erst mal nicht notwendig.“ Der Verein stützt sich auf Mitgliedsbeiträge und Sponsorengelder. Durch die Coronakrise schrumpfen außerdem für viele Vereine die Ausgaben.

## Vergabekriterien in der Kritik

Zehn Millionen Euro will die Landesregierung Brandenburg insgesamt für gemeinnützige Träger zur Verfügung stellen, die durch die Coronakrise in Schieflage geraten sind – auch für Sportvereine. In Sachsen können die Vereine ebenfalls mit finanzieller Hilfe durch das Land rechnen. Dem Sportclub Hoyerswerda nützt das nicht. Weil beim größten Verein in Hoyerswerda nur ein einziger Fachbereich schwächelt. „Der Fachbereich Baby- und Gesundheitssport finanziert sich zum größten Teil über Kursgelder“, sagt Daniela Fünfstück. Im Gegensatz zu Mitgliedsbeiträgen, fallen die Teilnahmegebühren weg, wenn es kein Kurs-Angebot gibt. „Der finanzielle Verlust kann



Auch wenn das Training trotz Coronakrise wieder möglich ist - finanziell ist beim Sportclub Hoyerswerda nicht alles wieder in Ordnung.

nicht wieder ausgeglichen werden“, so Fünfstück. Deshalb versucht sie gemeinsam mit dem Kreissportbund eine Änderung der Vergabekriterien zu erreichen. Insgesamt steht der Verein aber gut da.

Ein Bild, das sich durch das Seenland zieht: Die Vereine stützen sich auf Mitgliedsbeiträge und Sponsorengelder, von Existenz-Not scheinen sie aktuell weit entfernt zu sein. Das liegt an den Konstrukten in den tiefsten Klassen und Ebenen des Sportsports, sagt Mario Poick. Der Vorsitzende des Meuroer Sportvereins zeigt sich positiv: „Ich kann mir schwer vorstellen, dass es zu finanziellen Problemen kommt“, sagt er.

## Vereine haben Kosten gespart

Zumal die Ausgaben der Vereine kleiner geworden sind.

„Durch die Krise haben wir fast noch etwas gut gemacht“, sagt Guido Paulig, der Geschäftsführer des Sportvereins Grün-Weiß Weißwasser. Die Hallenmieten seien weggefallen und durch den eingestellten Wettkampfbetrieb

entstünden keine Fahrtkosten mehr.

Paulig ist dankbar, dass die Vereinsmitglieder so verständnisvoll mit der Situation umgegangen sind. Trotzdem wird in vielen Vereinen diskutiert, wie mit den

gezahlten Mitgliedsbeiträgen verfahren werden soll. „Falls unsere Mitglieder durch die Krise finanzielle Einbrüche haben, wollen wir sie nicht im Regen stehen lassen“, sagt Mario Poick. Eine Rückzahlung der Beiträge sei in solchen Fällen denkbar.

Eine Überlegung, der Jan Frobart, der Vorsitzende des Schwimmverein Hoyerswerda kritisch gegenüber steht. „Rechtlich ist das komplett falsch“, sagt er. Man zahle schließlich für eine Mitgliedschaft, nicht für eine Leistung. Sollte am Ende des Jahres aber ein Überschuss entstehen, werde man überlegen, wie man den Mitgliedern etwas Gutes tun könne, sagt er.

Auch wenn die aktuelle Situation für die Vereine im Lausitzer Seenland zurzeit gut aussieht, blickt mancher einer sorgenvoll in die Zukunft. „Unser Problem entsteht, wenn wir nach den Sommerferien das Training nicht aufnehmen können“, sagt Steffen Baumann. Der erste Vorsitzende des Schwimmvereins Senftenberg rechnet dann mit vermehrten Austritten. Dazu kommt, dass womöglich auch einige Eltern von angemeldeten Kindern durch die Corona-Krise in diesen Monaten vermehrt auf ihre Finanzen achten müssen und im Zweifel die Vereinsmitgliedschaft kündigen.

## Corona-Soforthilfen in Brandenburg und Sachsen

366 000 Euro Corona-Soforthilfe hat das Land Brandenburg bereits an Sportvereine ausbezahlt. Davon profitiert, haben Vereine in Ostprignitz-Ruppin, Spree-Neiße, Märkisch-Oderland und Potsdam. In den kommenden Wochen sollen weitere zehn Millionen Euro bereitgestellt werden: Das Geld ist bestimmt für gemeinnützige

Träger und Einrichtungen der Bildung, der Kinder- und Jugendhilfe, der Weiterbildung und des Sports, schreibt das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in einer Pressemitteilung. Beantragt werden kann die Corona-Soforthilfe noch bis Ende Juli 2020. Zurückgezahlt werden muss die Soforthilfe nicht. Auch in Sachsen haben

Sportvereine die Möglichkeit, eine Corona-Soforthilfe oder ein Liquiditätsdarlehen zu beantragen. Die Soforthilfe umfasst eine einmalige Zahlung von bis zu 10 000 Euro. Im Rahmen des Liquiditätsdarlehens können bis zu 350 000 Euro bereitgestellt werden. Die Gelder erhalten Vereine, die bereits jetzt in ihrer Existenz bedroht sind oder un-

mittelbar vor einem Liquiditätsengpass stehen. Beantragt werden können die Gelder noch bis Ende des Jahres. Im Landkreis Bautzen haben bereits 14 der 382 Sportvereine in den letzten zwei Monaten eine Soforthilfe des Freistaat Sachsen erhalten, teilt Lars Bauer, Geschäftsführer des Kreissportbund Bautzen, mit.



FOTO: TORSTEN RICHTER-ZIPPACK

Das Denkmal für die Opfer des Faschismus im Schlosspark Lauchhammer-West bietet derzeit ein ungepflegtes Bild.

# Neues Wasserwerk für Boxberg

**Infrastruktur** Der Probetrieb soll bereits im Frühjahr 2021 beginnen. Von *Regina Weiß*

Boxberg. Regen bringt Segen, heißt es. Deshalb tragen am Freitagnachmittag alle Beteiligten die Tropfen mit Fassung, die der mausgraue Himmel ausschüttet. Die wasserblauen Helme, die auf der Baustelle am Wasserwerk in Boxberg notwendig sind, schützen zudem auch gleich die Frisuren aller.

Neben Sachsens Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (CDU) haben sich die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden des Wasserzweckverbandes Mittlere Neiße-Schöps (WZV) sowie die Führungsriege der Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW) eingefunden. Für sie alle ist es ein Tag der Freude, wie es Achim Junker, Verbandsvorsitzender des WZV und Bürgermeister von Boxberg, auf den Punkt bringt. „Ich möchte schon heute an alle meinen herzlichen Dank aussprechen, die mit ihrer Kooperation und ihrem Engagement dazu beitragen, dieses Projekt bis zum heutigen Tag und danach bis zur Vollendung weiterzubringen.“

## 35 000 Menschen versorgt

Es geht um die künftige Wasserversorgung für rund 35 000 Menschen zwischen Boxberg, Weißwasser und Spreetal. Deshalb entsteht am Bärwalder See eine neue Wasserfassung samt Leitung und Wasserwerk. Der Probetrieb ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen. „Ein sportliches Ziel für das Vorhaben“, findet auch Achim Junker.

Für den Endspurt gibt es einen symbolischen Spatenstich, den Michael Kretschmer und Achim Junker gemeinsam ausführen. Der

MP hat gleich im doppelten Sinn eine spezielle Beziehung zu dem Metier. „Ich bin in Görlitz im Wasserwerk 9 aufgewachsen und das war im Wasserwerk. Mein Großvater und mein Vater waren Wasserwerker. Ich kenne mich mit Filtern, Kaskaden und anderem mehr aus“, betont er.

Auch das Projekt künftige Wasserversorgung für den Raum Weißwasser begleitet Michael Kretschmer – auch in seiner ehemaligen Funktion als Bundestagsabgeordneter – seit Jahren. „Sie haben viele Jahre durchgehalten und die Nerven behalten“, findet Kretschmer. So wurde von allen die beste Lösung gefunden: eine regionale Lösung.

„Und Weißwasser braucht Wasser, denn Weißwasser hat eine Zukunft“, spielt der MP auf

das Thema Strukturwandel an. Er führt die Bundesbehörde an, die in Weißwasser zu arbeiten beginnt. „Ich bin zudem im Gespräch mit Kramp-Karrenbauer. Denn wir haben noch was in Sachen Bundeswehr offen“, fügt er hinzu.

Eigentlich sollte am 9. April der Spatenstich mit einem Festakt begangen werden. Doch Corona kam dazwischen. Die Bauarbeiten konnte er nicht stoppen, wie Petra Brünner und Marco Hülse von den Stadtwerken Weißwasser – dem Dienstleister für den WZV – berichten. So sind in der Baugrube die Fundamente für die sechs neuen Filter zu sehen. Dafür musste das alte Sozialgebäude am Wasserwerk Boxberg weichen. Bereits seit Monaten ist die Schneise für die neue Wasserlei-

tung, die am Bärwalder See entlangführt, geschlagen. Auf den ersten Strecken wird die neuen Trinkwasserleitung Stück für Stück in den Lausitzer Sand gebracht. Doch noch nicht überall gibt es eine Baufreigabe. Erst muss alles frei von Lurchen sein. Damit die Amphibien der Baustelle nicht zu nahe kommen, bleibt der Schutzzaun stehen. Das kostet Zeit und mehr Geld.

## Schwierige Verhandlungen

Rund 9,5 Millionen Euro sind für Wasserfassung, Leitung und Wasserwerk vorgesehen. Bei der Finanzierung ist die LMBV über die Paragraf-3-Mittel im Boot. Die Gesellschaft übernimmt 100 Prozent für die Brunnen und die Leitung sowie 54 Prozent beim Wasserwerk. Der Finanzierungsschlüssel hat mit dem Rohwasser zu tun. Dieses sei nicht nur in ausreichender Quantität vorhanden, sondern habe eine „sehr gute Qualität“, unterstreicht Petra Brünner von den Stadtwerken Weißwasser. Damit dürfte klar sein, womit bei der Einweihung 2021 angestoßen wird.

Feiern kann man dann. „Mit fällt ein Stein vom Herzen, dass wir heute so weit sind“, so Petra Brünner. Seit 2007 habe man sich mit dem Thema beschäftigen müssen, nachdem klar geworden war, dass das Wasserwerk Schwarze Pumpe seine Lieferung einstellen wird. Es mussten nicht nur verschiedene Varianten untersucht, sondern auch viele Gespräche geführt werden. Zwischenzeitlich waren die Verhandlungen sehr schwergängig gelaufen.

Regina Weiß



Mit Schwung geht das Projekt voran: Der symbolische Spatenstich von MP Michael Kretschmer (2.v.l.) und WZV-Vorsitzendem Achim Junker soll das ausdrücken. Petra Brünner und Katrin Bartsch (1.v.r.) von den Stadtwerken freuen sich darüber. Fotos: Regina Weiß

## Familienanzeigen



## Bestattungshäuser

**Johannes Kaiser Bestattungen**  
02943 Weißwasser, Mühlenstraße 27  
Tel.: 03576 - 21 76 17

**Bestattungshaus Rogenz**  
02943 Weißwasser, Waldstraße 9a  
Tel.: 03576 - 20 54 91

**Bestattung Lausitzer Trauerhilfe**  
02943 Weißwasser, Rosa-Luxemburg-Str. 13  
Tel.: 03576 - 21 63 33, www.lausitzer-trauerhilfe.de

**Bestattungshaus Bonitz / Pech**  
Hoyerswerda, Tel.: 03571 - 6 06 72 42  
Koblenz, Tel.: 035726 - 5 02 30

**Bestattungshaus Thomas Konieczny GmbH**  
02977 Hoyerswerda, E.-Weinert-Straße 14a  
Tel.: 03571 - 40 68 78

**Bestattungsinstitut Gerd Schulze**  
02977 Hoyerswerda, Heinrich-Heine-Straße 2  
Tel.: 03571 - 40 38 57

**Tannenhauer Bestattungen**  
Hoyerswerda / Lauta  
Tel.: 03571 - 4 23 80

**Bestattungshaus Bausch-Nowotne**  
02977 Hoyerswerda, Bautzener-Allee 31a  
Tel.: 03571 - 40 67 82

## Grabmale

**Grabmale & Natursteinarbeiten Christin Petitjean**  
03159 Döbern, Muskauer Straße 33 c  
Tel.: 035600 - 3 00 00

Alle Traueranzeigen finden Sie auch online unter [www.lr-online.de/trauer](http://www.lr-online.de/trauer)

**IR ONLINE**  
WWW.IR-ONLINE.DE